

Sturmläufe der jungen Sprinter

Tolle Steigerungen bei den Kreis-Hallenmeisterschaften



MTV-Hochspringerin Alida Buske floppt über 1,48 Meter



Welches Bein gehört zu wem?
Merle Smollichs 30-Meter-Zielsprung



Die Jagd beginnt: Start zum 500-Meter-Lauf

80 Teilnehmer im vergangenen Jahr – 65 Wettkämpfer 2016: Der „Aktivenverlust“, der auf eine deutlich geringere Teilnahme auswärtiger Vereine zurück zu führen war, beeinflusste weder Ablauf noch Niveau der 47. Kreis-Hallenmeisterschaften. Viele der jungen Leichtathleten glänzten durch deutliche Leistungssteigerungen, und besonders die jungen Sprinter ließen aufhorchen.

Luka Vukcevic kann es auch ohne Stab: Der MTVer gewann die 30 Meter der M15-Klasse in 4,88 Sekunden souverän. Doch schon eine Klasse darunter kam sein Vereinskamerad Richard Rövenich auf die gleiche Zeit, mit der er überraschend den als Favoriten eingestuften Gerrit Amelsberg (LG Weserbergland) – immerhin auf 4,93 Sekunden verbessert - gleich zwei Mal klar hinter sich ließ. Beide wurden jedoch übertroffen von dem erst 13-jährigen Neu-MTVer Robby Höer, der mit seinem „Raketenstart“ auf glänzende 4,79 Sekunden kam und sich als neues Sprinttalent vorstellte. Eine ebenso überzeugende Leistung bot W14-Sprinterin Johanna Just: Der MTVerin muss man ein „Klick“-Erlebnis bescheinigen – sie steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als zwei Zehntel auf ebenfalls 4,79 Sekunden. Hinter ihr kam Lena Ratay (LGW) auf 4,90 Sekunden. Bemerkenswert war auch die Steigerung der W15-Meisterin Florentine Koch auf 4,96 Sekunden.

Wenn man von Luka Vukcevic's 1,20-Meter-Steigerung im Kugelstoßen absieht - der noch-14-Jährige gewann mit ungewohnter Technik mit ausgezeichneten 12,81 Metern -, sucht man WurfTalente im Kreis derzeit vergeblich. Gerrit Amelsberg (LGW) – M14-Meister mit 9,37 Metern – und Lena Ratay (LGW) als W14-Titelträgerin mit 8,53 Metern blieben da schon weit unter der zweistelligen Marke.

Im Hochsprung kamen die besten Technikerinnen wieder einmal vom MTV 49. W15-Meisterin Alida Buske und W14-Siegerin Johanna Just - mit einer Steigerung von 14 Zentimetern zum Vorjahr - lieferten sich bis zur Sieghöhe von 1,48 Metern einen spannenden Zweikampf mit sehenswerten Sprüngen. Hinter Alida verbesserte sich Florentine Koch mit 1,36 Metern ebenfalls deutlich. Erstaunliche 21 Zentimeter legte jedoch Greta Steffens (MTV 49) zu: Die W13-Meisterin übersprang 1,34 Meter und lag damit vor Merle Smollich (MTV 49), die sich ihrerseits um 18 Zentimeter steigerte.

Einziger Hochsprung-Lichtblick bei den Jungen war Gerrit Amelsberg (LGW), der in M14 seine Höhe von 2015 mit 1,56 Metern ebenfalls deutlich übertraf.

Fünf Jungen unterboten über 500 Meter die Zwei-Minuten-Marke – von ihnen war M11-Meister Hannes Lindner (TV Deutsche Eiche) mit 1:52,46 Minuten der Schnellste. Durch taktische Fehler verpasste sein Vereinskamerad Janik Meyer in M12 eine bessere Zeit. Sein starker Schlusspurt brachte ihn noch auf gute 1:52,49 Minuten. Eine Steigerung von 12 Sekunden bescherte Erwin Stadnikov (TVE) in M9 eine tolle Zeit von 1:57,05 Minuten und den Titel. Ganze zwei Hundertstel trennten im Ziel die beiden achtjährigen Len Trautzsch (TVE) und Benedikt Just (MTV 49), dessen fulminanter Schlusspurt zu spät kam. Damit holte der TV Deutsche Eiche erstmals alle Mittelstreckentitel bei den Jungen. Obwohl sie buchstäblich den Start „verschlief“, lieferte Nina Speitling (MTV 49) in W13 eine geradezu gnadenlose Aufholjagd, bei der sie Läuferin um Läuferin „einsammelte“ und sich mit der neuen Bestzeit von 1:54,74 Minuten belohnte. Auch die erst elfjährige Jana Engelke (TV 87 Stadtoldendorf) konnte sich als Meisterin ihrer Klasse mit 1:57,74 Minuten deutlich verbessern.

Von der LGW-Staffel, die 2015 in U14 mit 59,35 Sekunden eine wahre Fabelzeit hingelegt hatte, war nur noch Gerrit Amelsberg dabei – so war an eine erneute Meisterschaft nicht zu denken. Schnellste Jungenstaffel war diesmal das U12-Quartett des TV Deutsche Eiche mit 1:07,52 Minuten. Die Mädchen konnten es besser: Mit 1:02,75 Minuten lieferten die U14-Girls des MTV 49 eine überzeugende Vorstellung ab, doch auch das nur um vier Sekunden langsamere U12-Team des TV 87 Stadtoldendorf durfte mit 1:06,24 Minuten mehr als zufrieden sein und war damit ebenfalls noch schneller als die TVE-Jungen.